



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*

Haupt- und Personalamt
Geschäftsstelle Jugendgemeinderat
Az.: 10.2 023.8 vö

Filderstadt, 4. April 2017

P r o t o k o l l

der Sitzung des Jugendgemeinderates am Mittwoch, 22. März 2017 im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum „Z“

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Begrüßung durch Oberbürgermeister Christoph Traub

Der Oberbürgermeister begrüßt die Mitglieder des Jugendgemeinderates; die Vertretungen des Gemeinderates, die Vertreterin der Presse und Herrn Rieger vom Amt für Familie, Schulen und Vereine, als Vertretung von Herrn Götz.

1. Perspektive Filderstadt 2030 – Vorstellung des Räumlichen Leitbilds

Herr Walter (Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung) präsentiert das Ergebnis zur Erarbeitung des Räumlichen Leitbilds, das in der Zwischenzeit veröffentlicht wurde. Er verweist auf die letzte JGR-Sitzung, in der der gesamte Prozess vorgestellt wurde. Die Erarbeitung ging über drei Jahre und es ist sehr schwierig, das abstrakte Thema in wenigen Minuten zu erläutern.

Da der Flächennutzungsplan 2030 neu erarbeitet wird, mussten zuerst die Entwicklungen der Stadt Filderstadt räumlich dargestellt und ein Leitbild definiert werden. Diese Aufgabe war mit den Fragestellungen verbunden, wo liegen die Potentiale und wo kann sich die Stadt in Bezug auf Raum, Fläche, Landschaft, Gebäude, Verkehr und Landschaftsschutz weiter entwickeln. Diese verschiedenen Betrachtungsebenen werden übereinander gelegt und dadurch entsteht das Räumliche Leitbild. Anschließend wird definiert, wo ist Wohnbesiedlung möglich (beispielweise entlang der S-Bahn Führung) und wo werden Grünkorridore ausgewiesen. Auf der Stadtteilenebene wird entwickelt, wo Gewerbegebiete entstehen können (beispielweise nahe der B 27) und welche Funktion die einzelnen Stadtteile haben.

Der Oberbürgermeister bedankt sich für die anschauliche und bildhafte Darstellung. Er führt aus, dass das Räumliche Leitbild im Unkonkreten bleibt und es dann im Flächennutzungsplan konkreter werden muss.

Roşa Celik (JGR) fragt nach, ob landwirtschaftliche Flächen zur Bebauung vorgesehen sind.

Herr Walter erwidert, dass Innenentwicklung vor Außenentwicklung steht. Aber auch im Außenbereich wird noch nach Flächen gesucht. Da die Felder auf den Fildern sehr hochwertig sind, muss man in die Diskussion gehen, wo im Außenbereich noch Bauflächen ausgewiesen werden können.

Der Oberbürgermeister ergänzt, dass sich immer mehr Unternehmen in unserer Region ansiedeln möchten. Damit verbunden ist, dass auch mehr Menschen bei uns wohnen wollen. Das ist das Spannungsfeld, wo man mit allen Beteiligten ins Gespräch kommen muss. Er verdeutlicht, dass aber auch die Innenentwicklung Konfliktpotenzial birgt und alle Beteiligten eine große Verantwortung haben.

Berfin Toy (JGR) fragt nach der Bedeutung der rot markierten Flächen und möchte wissen, ob es sich um Bauland handelt. Herr Walter erläutert, dass es sich bei den roten Flächen um geschützte Bereiche handelt.

Florian Wußmann (JGR) fragt nach, ob beim Flächennutzungsplanverfahren auch die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden. Der Oberbürgermeister antwortet, dass eine Bürgerinfo folgen wird. Außerdem werden die Bürgerinnen und Bürger auch beim Flächennutzungsplanverfahren beteiligt. Dies ist auch eine Grundhaltung, nicht an der Bevölkerung vorbei zu handeln. Natürlich wird auch die Jugend am Verfahren beteiligt.

Roşa Celik (JGR) fragt, wie viele Jahre es dauern wird, bis alles umgesetzt wird. Oberbürgermeister Traub antwortet, dass es das Ziel ist, dies möglichst schnell und kurzzeitig umzusetzen, da der Flächennutzungsplan eine Wirkungsdauer bis ins Jahr 2030 hat. Das Räumliche Leitbild dient als Grundlage, der Flächennutzungsplan ist eine Konkretisierung.

2. Jugendforum in Filderstadt

Der Oberbürgermeister führt aus, dass die Mitglieder des JGR die Aufgabe hatten, zu formulieren welche Wünsche die Jugendlichen haben.

Lucas Osterauer (JGR) berichtet, dass der JGR sich mit dem Thema beschäftigt hat und zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die 20 Mitglieder des JGR keine repräsentative Größe sind, um die Wünsche der Filderstädter Jugendlichen festzulegen. Deshalb hat der JGR den Wunsch, dass in Filderstadt ein Jugendforum durchgeführt wird, um so zu erfahren was sich die Jugendlichen für Filderstadt tatsächlich wünschen und was sie wollen. Parallel dazu wäre aus Sicht des JGR eine Umfrage unter den Jugendlichen sinnvoll. Er informiert, dass das letzte Jugendforum im Jahr 2008 stattgefunden hat.

Der Oberbürgermeister greift den Vorschlag auf und hält es für sinnvoll, das Ideenstadium zu verlassen. In einem ersten Schritt müssen die Kosten zur Durchführung eines Jugendforums ermittelt und diese dann bei der Mittelanmeldung 2018/2019 berücksichtigt werden. Herr Rieger nimmt das Thema mit ins Fachamt und kümmert sich um die Kostenermittlung und Mittelanmeldung.

3. Vorstellung der Ergebnisse aus der Klausur des Jugendgemeinderates

Jil Huß (JGR) stellt die Ergebnisse der JGR-Klausur vor. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder mit der Organisation und der Durchführung des 30-jährigen JGR-Jubiläums am 1. Juli 2017 beschäftigt. Es wurde geprüft, welche Aufgaben es gibt und wer welche Themen übernimmt.

Außerdem wurde die JGR-Radtour durch Filderstadt geplant. Diese ist für die Bevölkerung gedacht und findet am 20. Mai statt.

Wie man neue Mitglieder für den Debattierclub gewinnen kann, wurde ebenfalls besprochen.

Für die einzelnen Projekte wurden Lösungen erarbeitet. Für den Debattierclub gibt es einen kleinen Erfolg zu verzeichnen, da zwischenzeitlich ein neuer Teilnehmer gewonnen werden konnte.

4. Bericht über den Spieleabend mit den Flüchtlingen in Harthausen

Berfin Toy (JGR) berichtet von den Spieleabenden mit den Flüchtlingen in Harthausen. Sehr viele Flüchtlinge haben von dem Angebot Gebrauch gemacht und sind gekommen. Es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht. Berfin Toy bedankt sich auch für die Unterstützung und lädt alle ein, am nächsten Spieleabend in Harthausen am 5. April teilzunehmen. Das Ziel ist es, einander kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Es gibt auch etwas zu Trinken und zu Knabbern.

5. Partykonzept für Jugendliche in Filderstadt

Florian Wußmann (JGR) stellt die Ausgangssituation dar. Seit seiner Gründung ist es ein zentrales Anliegen des Jugendgemeinderates, die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Jugendliche vor Ort zu verbessern und ihnen Alternativen zum langwierigen Partytourismus nach Stuttgart zu bieten. Dabei veranstalteten zahlreiche Generationen von Jugendgemeinderäten Partys und Discos für verschiedenste Zielgruppen. Es zeigte sich jedoch, dass sich die Bemühungen des JGR nie langfristig bewährten und der Bedarf an lokalen Alternativen zur Freizeitgestaltung bestehen blieb.

In den vergangenen Jahren hat sich die Gruppe „Fillys Finest“ als Garant für zahlreiche erfolgreiche Partys und Feiern im Stadtgebiet erwiesen. Jedoch zeigte sich auch hier den Veranstaltern, dass die Zielgruppe im Altersbereich des Jugendgemeinderates nicht von den Angeboten angesprochen wurde. Um diese Zielgruppe zu gewinnen und ihnen Möglichkeiten zu bieten, schließen sich der Jugendgemeinderat und Fillys Finest nun zusammen, um gemeinsam mit verstärkten Kräften die Problematik anzugehen und den bestehenden Bedarf zu erfüllen.

Fillys Finest und der Jugendgemeinderat Filderstadt veranstalten für die Jugendlichen in Filderstadt und Umgebung regelmäßig an jedem letzten Freitag des Monats in den Räumen des Club Hotspot in Filderstadt-Bernhausen eine Party unter dem Label „Freaky Friday by Fillys Finest & JGR Filderstadt“. Diese Partys sind explizit für die Zielgruppe der Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren angelegt. Um auch weiter die Zielgruppe der Partygänger über 18 Jahren zu erreichen, werden die Veranstaltungen von „Freaky Friday“ konzeptionell in zwei Teile getrennt.

+16 Clubsixxteen – Partytime 20 bis 0 Uhr

+18 Doubletime – Partytime 22 bis 5 Uhr

Als Konsequenz aus dem Jugendschutz ist vorgesehen, dass Jugendliche, welche nicht volljährig sind, nach 24 Uhr die Veranstaltung verlassen müssen bzw. keinen Einlass mehr gewährt bekommen.

Entsprechend dieser getrennten Konzeption ist es vorgesehen, dass, nach Absprache mit dem Betreiber des Club Hotspot, in der Zeit des „Clubsixteen“ eine entsprechend angepasste Getränkekarte angeboten wird. Diese enthält keine branntweinhaltigen Getränke. Zudem wird darauf geachtet, dass alkoholfreie Getränke stets zum günstigeren Preis angeboten werden, als alkoholhaltige.

Zwei Mitglieder des JGR haben die Federführung für das Projekt. Sie führen dieses auch weiter, nachdem sie im Januar 2018 aus dem JGR ausscheiden.

Die Mitglieder des jeweils amtierenden Jugendgemeinderates bilden eine Arbeitsgruppe, die gemeinsam mit den Teamleitern die Konzeption der Veranstaltungen fortführt. Diese Arbeitsgruppe umfasst zwei bis vier Mitglieder, kann aber nach Bedarf auch größer ausfallen. Den beteiligten Jugendgemeinderäten bietet sich durch ihre Beteiligung die Chance, erste Einblicke in die Funktionsweisen von Projektplanung und Veranstaltungsplanung zu erhalten. Weiter können sie den Umgang mit Finanzen erlernen.

Aufgabe aller Gremiumsmitglieder ist es, sich über soziale Medien an der Kommunikation und Promotion des Projekts zu beteiligen. Ziel ist es, eine möglichst große Reichweite erzielen zu können, um eine maximal große Zielgruppe ansprechen zu können.

Durch die Partyreihe „Freaky Friday“ soll versucht werden an die Hochzeiten der Feierkultur anzuknüpfen. Das „UFO“ war und ist über die Stadtgrenzen hinaus ein feststehender Begriff für qualitativ hochwertiges Entertainment und ausgezeichnete Partys. Dies soll für die neu entstehende Veranstaltungsreihe Ansporn, Perspektive und Motivation sein.

Es wird versucht die durch den JGR initiierte Nachtbuslinie N92 in die Konzeption des Projekts „Freaky Friday“ einzubeziehen. Diese verbindet weite Teile der Filderebene und verkehrt in den Nächten der Veranstaltungen planmäßig.

Der Oberbürgermeister führt aus, dass es in diesem Bereich ein Defizit gibt und wünscht dem JGR viel Erfolg.

6. Verschiedenes

Unter „Verschiedenes“ gibt es keine Punkte.

Der Oberbürgermeister bedankt sich beim JGR.

Aufgestellt am 4. April 2017

gez.

Sitzungsleitung
Christoph Traub

gez.

Schriftführung
Suyin Völlm